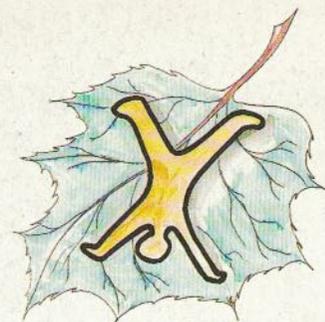


# Das Blatt

Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

2. Quartal 1999 / 2. Jahrgang



Ausgabe 6

**Das Thema:  
Gartenunfälle**

**Vorgestellt:  
KGV „Henkel“**

**Preisausschreiben  
zugunsten der  
Elterninitiative der  
Kinderkrebsklinik  
e.V. Düsseldorf**



Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf  
Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt

## Viel Zeit genommen

haben sich einige Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Einrichtungen, das Gartenamt und der Stadtverband. Vor Ort wollte man sich über das Kleingartenwesen, über die so oft angeprangerten Baumaßnahmen und die großen Begleitgrünflächen informieren. Die Kleingartenanlagen an der Vennhauser Allee, am alten Rhein und Hellerhof waren das Ziel.

Von den im Rathaus vertretenen politischen Parteien waren anwesend: Ratsherr Bernd Mühlhaupt (SPD), Ratsherr Dr. Karl Dross (SPD), Ratsherr Wolfgang Janetzki (CDU) und Herr Buschhausen (CDU). Gerne hätten wir auch Ratsherren oder Damen der Partei Bündnis 90/Die Grünen begrüßt, diese aber glänzten durch Abwesenheit.



Von links: Dr. Karl Dross, Mitglied des Ausschusses „Öffentliche Einrichtungen“ und Ratsherr, Bernd Mühlhaupt, Ausschußvorsitzender.

In der Kleingartenanlage an der Vennhauser Allee wurden unter der Führung des 1. Vorsitzenden des KGV Distelfink, Manfred Teske, die großen Grünflächen in Augenschein genommen. Daß hier dringender Handlungsbedarf besteht, war schnell von allen Teilnehmern klar erkannt worden. Gartenfreund Teske nutzte die Gelegenheit, auch auf das inzwischen verfallene ehemalige Schulgebäude der Schule am Kickweg hinzuweisen. Wenn hier nicht bald etwas geschieht, werden die Ratten sich bald in unseren Lauben tummeln, sagte Manfred Teske. Auf dem Begehungsprogramm



Reste des ehemaligen Schulgebäudes

stand als nächster Ort „Garath“ mit den Kleingartenanlagen „Hellerhof“ und „Am alten Rhein“.

In diesen Kleingartenanlagen hatte es umfangreiche Beanstandungen durch das Gartenamt gegeben.

Als Paradebeispiel sollten auf Vorschlag des Gartenamtes fünf Kleingartenparzellen in Augenschein genommen werden, aber es wurden einige mehr. Bernd Mühlhaupt suchte, mit fast schon salomonischer Weisheit, den Ausgleich zwischen der Meinung der anwesenden Gartenfreunde und der Verwaltung zu finden. Hierbei wurde er tatkräftig durch Wolfgang Janetzki unterstützt.

In den meisten Fällen konnte auch eine passable Regelung einvernehmlich gefunden werden.

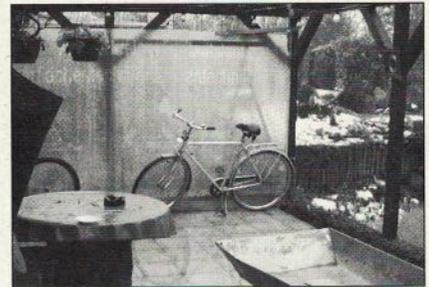
Leider muß man eingestehen, daß es aber auch Parzellen gab, wo die Kompromißbereitschaft ein Ende hatte, weil man durch die Auswüchse auf den Parzellen in schon eklatanter Weise gegen nahezu alle Regelungen des Bundeskleingartengesetzes und des Pachtvertrages mit der Stadt Düsseldorf verstoßen hatte. Hier ist der Verein gezwungen, massiv auf Rückbau zu bestehen.

Flächen wurden mit Beton versiegelt, was nach dem Pachtvertrag le-

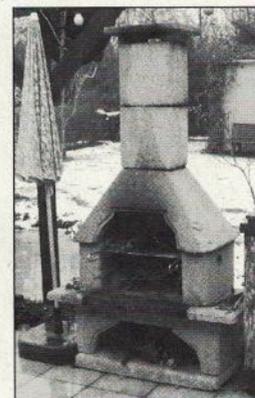


Gartenamt, Verein und Politik im Gespräch

diglich für das Laubenfundament zulässig ist. Zierfischteiche in einer Größe und ausgestattet mit Wasserfalltrassen, die sich aufgrund ihrer Überdimensionierung mit kleingärtnerischer Nutzung keineswegs in Einklang bringen lassen. Überdachungen der Pergola usw., aber nicht ein Obstbaum in der Parzelle.



Die zusätzliche Überdachung und das seitliche Verschließen der Pergola haben mit einem Freisitz nach dem BKleingG nichts zu tun.



Dieser Grillkamin kann genehmigt werden, aber ein Antrag an den Stadtverband ist schon notwendig.



Von links: Manfred Teske, Wolfgang Janetzki, Bernd Mühlhaupt.

Was mag Bernd Mühlhaupt sehen? Blickt er sorgenvoll in die Zukunft, oder sieht er am Horizont doch den Silberstreifen als Ansatzpunkt für ein modernes blühendes Kleingartenwesen in der Landeshauptstadt mit Pilotcharakter für NRW.

(PeVo)

## Neuer Verein mit neuem Recht?

Die Gerresheimer Glashütte kennt jeder. Auch die neue Bauhausfiliale an der Torfbruchstraße ist bei Kleingärtnern bekannt. Den Zamenhofweg dagegen kennt kaum jemand. Genau dazwischen entsteht ein neuer Kleingärtnerverein. Doch neue Mitglieder werden wir in unseren Kreisen dadurch nicht begrüßen können. Denn diejenigen, die am Zamenhofweg siedeln, sind Altgärtner, vertrieben von ihrem „Hippe-land“.

Doch der Reihe nach. An der Torfbruchstraße besteht seit Jahrzehnten der „Bürgerverein Hippeland“. Der Boden, auf dem neben Lauben auch Siedlungshäuser wuchsen, gehört der Gerresheimer Glashütte. Die beabsichtigt seit Jahren einen Verkauf an die Stadt, die wiederum dort Gewerbe und Bauinvestoren gewinnen möchte. Bisher konnten sich die „Hippeländer“ erfolgreich gegen ihre Vertreibung wehren.

Jetzt hat die Sache eine überraschende Wendung erfahren. Die Hütte besitzt in Steinwurfweite vom Hippeland weitere Flächen. Die Stadt hat seit den 50er Jahren Anspruch auf die Bereitstellung von Kleingartengelände durch die Hütte. Nun wurde das von den „Hippeländern“ besiedelte Gelände von der Hütte an die Stadt verkauft. Nach der Er-

schließung entsteht Bauland, das an Bauherren verkauft wird. Im Gegenzug stellt die Hütte eine Fläche von 28.000 m<sup>2</sup>, ausreichend für ca. 70 Kleingärten, zur Verfügung, genau dort, wo bisher Pferde weideten. Die Stadt hat diese Fläche bereits in einem Bebauungsplan als Dauerkleingartengelände ausgewiesen.

Eine erste Kostenübersicht, die der Verein selbst erstellt hat, kommt zu dem Ergebnis, daß zunächst die Summe von 250.000,- DM aufgebracht werden muß, um die Fläche entsprechend vorzubereiten. Fundamente, Parzellen, Ver- und Entsorgungsanschlüsse sowie die Kosten für den Geländeankauf sind darin noch nicht enthalten.

So weit, so gut! Seltsam ist nur, daß der neue Verein seine Fläche direkt vom Eigentümer, nämlich der Hütte, gekauft hat, also selbst Grundstücksbesitzer ist. Und das zum sagenhaften Preis von 22 DM pro m<sup>2</sup>. Gleichzeitig ist ihm nach Auskunft der Vereinsvorsitzenden die vereinsrechtliche und steuerliche Gemeinnützigkeit anerkannt worden. Nach dem Bundeskleingartengesetz genießt jedoch nur derjenige kleingärtnerische Gemeinnützigkeit, dessen Verhalten auf die selbstlose Förderung des Kleingartenwesens gerichtet ist.

Das Interessante an der Sache ist die Frage: Wie kann ein Kleingärtnerverein im Sinne des BKleingG und im Sinne des Steuerrechtes gemeinnützig sein, wenn er gleichzeitig als Grundstücksbesitzer auftritt? Weder das Gartenamt als Hauptverpächter der Düsseldorfer Kleingartenflächen noch der Stadtverband der Kleingärtnervereine sind an diesem Deal beteiligt. Doch werden die Vorstände unserer Mitgliedsvereine sicherlich einige Lehren aus den Hintergründen der Sache ziehen. Wir bleiben dran.

(HENA)

### Jetzt auch im Internet:

Freie Kleingärtnerorganisation  
und Stadtverband Düsseldorf

[www.kleingaertner.de](http://www.kleingaertner.de)

### INHALT

Viel Zeit genommen	2
Neuer Verein mit neuem Recht	3
Freie Kleingärtner an einem Tisch	4
Gespräch in Bonn	5
Vom Kleingärtner zum Kleinsiedler	6
Entschädigungen	7
Der Fachberater	8/9
Mit Volldampf durch unsere Kleingärten	12
Aus dem Kleingartenrecht	15
Wieder Hoffnung für KGV „Hoffnung“	16
Für die Kids	17
Schulungstermine	18
Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!	19
Vorgestellt: „KGV Henkel“	20
Seminar zum Versicherungsschutz	22

### Zur Titelseite:

*Ostermotiv mit freundlicher Genehmigung der Friedhofsgärtnerei Lonzen Heucher, Am Stoffeler Friedhof (Süd).*

(Foto: Dieter Claas)

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtverband  
Düsseldorf der Kleingärtner e.V.  
Stoffeler Kapellenweg 295  
40225 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 33 22 58/9  
Telefax (02 11) 31 91 46

**Auflage:** 8.200 Exemplare

### Verantwortlicher Chefredakteur:

Peter Vossen, Vorsitzender

**Redaktion:** Helmut Naust, Richard Lippel, Heidi Schamberger-Schöffler, Dieter Claas, Knut Pilatzki, Monika Schuierer und Egon Schlich.

### Satz & Litho Hellinger:

Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.

**Druck und Verlag:** VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,  
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.

### Anzeigenverkauf:

VVA (02 11) 7 35 76 33 (Herr Schmitt).

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag  
von 11.00 bis 19.00 Uhr

Dienstag + Donnerstag  
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Mittwoch  
von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag  
von 9.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten Vorstand:  
Nach Vereinbarung

**Redaktionsschluß  
für die Ausgabe Nr. 7  
10. Juni 1999**

## Freie Kleingärtner an einem Tisch

Dicht gedrängt saßen Vertreter von freien Kleingärtnerorganisationen am 23. Januar im Vereinshaus der Essener Anlage „Im Grünen“. Der Essener Stadtverband, Vorreiter in Sachen Selbständigkeit, hatte eingeladen. Gefolgt waren Gartenfreunde aus Oberhausen, Düsseldorf, Essen und anderen Städten.



Im regen Erfahrungsaustausch: die Vertreter der freien Kleingärtner.

Heinz Schuster, der Essener Stadtverbandsvorsitzende, gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Vor allem die vorgelegte Studie über

die Bedeutung des Kleingartenwesens, erstellt vom Bundesbauministerium und teilfinanziert vom Bund Deutscher Gartenfreunde, war Gegenstand kritischer Betrachtungen. Weitere Themen, wie die Verstärkung der Organisation der freien Verbände, ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung unseres Schulungssystems waren Schwerpunkte der Beratungen.

Es wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit Vorschlägen für eine Änderung des Bundeskleingartengesetzes und der Schätzrichtlinien für Kleingärten beschäftigen werden.

Natürlich ging es auch um das liebe Geld. Da die Kleingärtnerverbände wichtige ökologische und soziale Aufgaben unserer Gesellschaft ehrenamtlich wahrnehmen, steht ihnen auch die durch die Landesverfassung vorgeschriebene öffentliche Förderung zu. Nach dem Austritt mehrerer großer Verbände aus dem Landes- und dem Bundesverband, erheben auch die nunmehr freien Kleingärtner Anspruch auf den ihnen zustehenden Anteil an der öffentlichen Förderung. Bedingt durch die durchaus kritisch zu würdigende Verbandspolitik sind in Nordrhein-Westfalen schon jetzt viel mehr Kleingärtner außerhalb der „offiziellen“ Verbände anzutreffen als innerhalb des BDG. Klar ist,

daß sie selbstverständlich den ihnen zustehenden Betrag zur Entwicklung ihres Schulungssystems von der Landesregierung anfordern. In Düsseldorf z. B. nehmen seit dem Austritt aus dem Landesverband 200 Prozent mehr Mitglieder an den nun eigenen Bildungsangeboten teil. Der Stadtverband wird es nicht



Hier stellten sich die Teilnehmer der Veranstaltung zu einem Gruppenfoto

länger hinnehmen, daß nur die Funktionsträger des BDG mit öffentlichen Mitteln ausgestattet sind. Sie werden sich ans Teilen gewöhnen müssen.

Bis in den Nachmittag dauerte der sehr lebhafteste Erfahrungsaustausch. Wiedersehen wird man sich am 10. April in Oberhausen. Gesprächsstoff und offene Fragen sind den Teilnehmern schon jetzt sicher.

(HENA)

## Neueröffnung am 17. April !

**SOTECH**  
Regenerative Energiesysteme GmbH

### Das Angebot

- 50 Watt<sub>p</sub> Solarmodul\*
- + Laderegler - Solarix
- + Bärenakku 12/80S (80 Ah)
- + Kompletter Kabelsatz

**= 799,- DM**

\* Eurosolare P 500 mit 20 Jahren Garantie  
Energieertrag März bis September:  
ca. 100 bis 150 Wh/Tag

### Unsere Einladung

Am 17. April ist es soweit. Mit Freibier, Kaffee und Kuchen feiern wir die Neueröffnung unseres Ladenlokals.

Bei uns finden Sie eine Vielzahl an Solarmodulen, Wechselrichtern, Laderegler, Pumpen-Sets und vieles mehr zum Thema Photovoltaik, keine 5 Minuten vom Hbf. entfernt.

Friedrich-Ebert-Straße 40  
D-40210 Düsseldorf  
Tel 0211 - 355 929-0  
Fax 0211 - 355 929-20

Internet [www.sotech.de](http://www.sotech.de)  
E-mail [info@sotech.de](mailto:info@sotech.de)

Laden - Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 12:00 - 18:00 Uhr  
1. + 3. Sa: 10:00 - 14:00 Uhr

Angebot ähnlich der Abb.

## Gespräch in Bonn

mit Staatsminister  
Siegfried Scheffler, MDB

Trotz des ungeheuren Termindrucks, unter dem Bonner Politiker ständig stehen, konnten Vertreter der „Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen“ (als da waren: Werner Holl, Essen, Hans Köth, Lünen, Johann Thelen und Peter Vossen, Düsseldorf) ein ausführliches Sachgespräch im Bundesbauministerium mit Herrn Staatsminister Siegfried Scheffler und seinem persönlichen Referenten Herrn Stefan Strick zum Thema Kleingartenwesen in freundlicher und sachlich ausgewogener Atmosphäre führen.



MDB Scheffler (Mitte) mit den Vertretern der Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen.

Zu Beginn der Unterredung überreichte Gartenfreund Johann Thelen Herrn Scheffler, MdB (SPD) im Namen der Kleingärtner, die durch die Bundesarbeitsgemeinschaft vertreten werden, eine Bleiverglasung, in der eine blühende rote Blume abbildlich eingelassen war, um mit dieser Abbildung ständig daran zu erinnern, daß der Gesetzgeber den Kleingarten durch eine Novellierung des BKleingG wieder zu einer blühenden Parzelle werden läßt, wo der Mensch endlich wieder Mensch sein darf.

Wie zu erfahren war, hatte sich der jetzige Staatsminister Siegfried Scheffler schon im Jahre 1997 in seiner Eigenschaft als Bundestagsabgeordneter mit dem Thema „modernes

Kleingartenwesen eingehend beschäftigt und versucht, unter der Vorgängerregierung eine Novellierung des Bundeskleingartengesetzes zum Wohle des Menschen „Kleingärtner“ und zum Wohle der Allgemeinheit herbeizuführen.

Mit großem Interesse verfolgte er die Ausführungen und Auslassungen der einzelnen Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen.

Anhand einer umfangreichen Dokumentation konnten die Ausführungen der Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft belegt werden. Sie drückten mehr aus, als manche Worte es beschreiben könnten, wie mancherorts den Kleingärtnern sehr übel mitgespielt wird, weil es dem Bundeskleingartengesetz an der verfassungsrechtlich vorgegebenen Bestimmtheit fehlt.

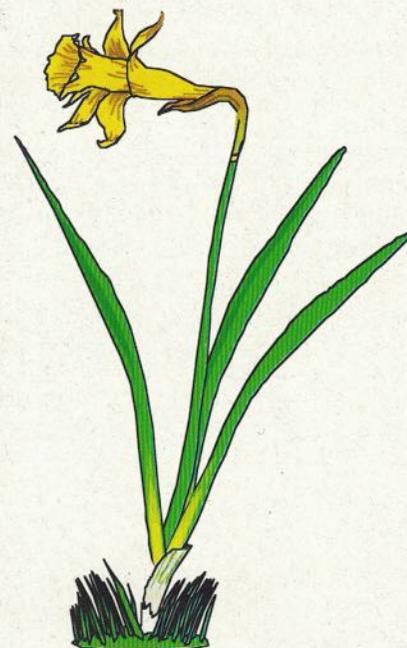
Der Herr Staatsminister Siegfried Scheffler machte kein Hehl aus seiner Einstellung dazu und seine Auffassung über ein modernes Kleingartenwesen. Das Kleingartengesetz müßte vom Staub des vorigen Jahrhunderts befreit werden, denn heute zählen, was nicht bestritten werden kann, Hygiene, Einsatz moderner Techniken bei der Bearbeitung der Gartenflächen und normaler Komfort bei der Ausstattung der Lauben zur Lebensqualität des 20. bis 21. Jahrhunderts. Vorausgesetzt, daß die Sozialstruktur des Kleingartens erhalten bliebe. Der Kleingarten müßte für jedermann auch bei Pächterwechsel finanziell erschwinglich sein.

Von dieser Stelle aus sprechen wir Herrn Staatsminister Siegfried Scheffler nochmals unseren innigsten Dank und unser vollstes Vertrauen aus.

Die Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft verließen Bonn mit der Gewißheit, daß es auch weiterhin noch „Vollblutpolitiker“ gibt, die sich der Sorgen der Bürger mit vollem Engagement annehmen und die es sicherlich nicht zulassen werden, daß der Boden der Kleingartenparzelle, wie so oft in der Vergangenheit und in der Gegenwart geschehen, mit Tränen der Kleingartenpächter gewässert wird.

(The)

## NEUES VOM KRÄUTERFREUND



## Gelbe Narzisse

*Narzissus pseudo-Narcissus* L.  
Osterblume, Osterglocke,  
Amaryllidaceae

Im Frühling gehört die Narzisse zu den ersten Blühern. In der Eifel, dem Hunsrück und in den Westalpen tritt sie in riesigen Mengen auf und färbt die Hänge gelb.

Der oft betäubende Duft der Narzisse ist im Gattungsnamen festgehalten und stammt aus dem griechischen (narkao) ich betäube.

Narziß, das ist der Jüngling, der in sein Spiegelbild im Wasser einer Quelle verliebt war, und aus Verzweiflung, sein anderes Wesen nicht greifen zu können, dahinsiechte und starb.

Die sorgfältig getrockneten Blüten werden als Tee benutzt, gegen Durchfall, bei Krämpfen, Schnupfen und Bronchitis.

Die Zwiebeln sind giftig und sollten nie mit bloßen Händen angefaßt werden.

Bei nervösen und aufgedrehten Menschen wirkt die Narzisse beruhigend und sedativ.

Willi Esser, März 1999

## Vom Kleingärtner zum Kleinsiedler

Seit dem 31.12.98 sind die Gartenfreunde vom KGV „Am Stapelbachweg“ nur noch Gartenfreunde. Der Kleingärtnerverein ist entfallen. Der Grund: Die 24 Pächter haben ihr Gelände gekauft. Seitdem heißt der Verein „Siedlergemeinschaft am Stapelbachweg“.



Sicherheit durch Eigentum...

Das Gelände umfaßte früher einmal 98 Parzellen. Im Laufe der Jahre fielen den unterschiedlichsten Baumaßnahmen 74 Parzellen zum Opfer. Zuletzt 1987 durch den Bau der Osttangente. Die Gartenfreunde nutzten die Ungunst der Stunde und beantragten damals die Umwandlung ihres Grabelandes in Dauerkleingartengelände.

Doch auch das war nicht die Rettung vor weiterem Geländeverlust. Durch außenstehende Quellen erfuhr die Pächter von weiteren Bauabsichten, die ihre Fläche noch

mehr reduziert hätte. Ein lebensfähiger Verein wäre unter diesen Bedingungen nicht mehr vorhanden gewesen. Daher entschloß man sich, den Schritt weg vom Kleingartenwesen, hin zum Eigentum zu unternehmen.



... die ehemaligen Kleingärtner vom Stapelbachweg sind jetzt Herren auf eigenem Grund.

Die anfänglichen Preisvorstellungen der Stadt als Grundstücksbesitzer von 400 bis 600 DM konnten im Laufe der Verhandlungen bis auf 250,- DM pro m<sup>2</sup> reduziert werden. Doch nicht alle ehemaligen Pächter wollten ihre Parzelle kaufen. Niemand wurde dazu gezwungen. Wer nicht kaufen wollte, hat seinen alten Garten gepachtet. Verpächter ist nun der Siedlerverein. Noch immer können sich die Pächter ohne Kaufvertrag für einen späteren Kauf entscheiden.

Zur Zeit wird die vor 12 Jahren verlegte private Kanalisation durch eine öffentliche ersetzt. Wege und Straßen müssen verbreitert und damit den üblichen Anforderungen angeglichen werden. Schließlich müssen auch Rettungsfahrzeuge in das

ehemalige Kleingartengelände einfahren können.

Wie überall, ist auch am Stapelbachweg die mögliche Bebauung durch den Bebauungsplan geregelt. Häuser dürfen maximal 1,5geschossig (Giebel 12 Meter) sein. Die Bebauungsdichte darf 40% nicht überschreiten.

Rudolf Jambon war schon Vorsitzender, als es hier noch einen Kleingärtnerverein gab. Er ist heute Vorsitzender der Siedlergemeinschaft. Fragt man ihn nach den Unterschieden, so weist er natürlich auf die Rechtssicherheit hin: „Früher saß uns ständig die Angst vor der Vertreibung im Nacken. Heute gehört uns das Gelände und keiner kriegt uns so schnell hier weg. Aber in der alten Kleingärtnergemeinschaft war doch der Zusammenhalt der Menschen anders, als er heute ist. Aber scheinbar ist das zwangsläufig so“.

(HENA)



### Nachruf

am 22.12.1998

verstarb im Alter von 74 Jahren

### Günter Gartz

- 1963 – 1964 **Vorstandsmitglied des Stadtverbandes**
- 1965 – 1990 **1. Vorsitzender des Stadtverbandes**
- 1979 – 1993 **1. Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner**
- 1988 – 1997 **Präsident des BDG**

**VIKING®**  
Rasenmäher  
MB 140

Jetzt nur:  
**DM 399,-**

- 41 cm Schnittbreite
- Benzinmotor
- 55 l Fangbox

**Elektromäher · Benzinmäher  
Aufsitzmäher**

**Verkauf und Kundendienst**

**TILLMANN SINZIG GMBH**  
AUF DEN STEINEN 3-7  
40221 DÜSSELDORF  
TEL. 0211/90170-0  
FAX 0211/90170-70

## Entschädigungen

An den Stadtverband werden immer die Fragen herangetragen, was hat der Kleingärtner als Pächter an Entschädigung zu erwarten für den Fall, daß das Pachtverhältnis in irgendeiner Form beendet wird. Erfolgt die Entschädigung auf der Basis und in der Höhe des Versicherungswertes oder liegen der Pachtbedingung andere Entschädigungswerte zugrunde?

Zu diesem Fragenkomplex gibt es zunächst generell zwei Antworten: Das sollte jeder Kleingärtner wissen. 1. Der Entschädigungswert bei Beendigung des Pachtverhältnisses errechnet sich aus den nach § 3 BKleingG zulässigen Wertsustanzen, wie schon allein die gesetzliche Vorgabe, daß im Kleingarten nur eine Laube einfacher Ausstattung zulässig ist. Werte also, die die Einfachheit der Laube überschreiten, fallen nicht hierunter. Hingegen werden diese, die ausstattungs-mäßige Einfachheit der Laube überschreitende Werte im Versicherungsfall voll in die Bewertung für die Ermittlung der Entschädigungssumme berücksichtigt, vorausgesetzt man hat die höherwertigen Güter und Ausstattungsmerkmale als schützenswert versichert.

So ist zu beachten bei:

### Pächterwechsel:

Bei Auflösung des Pachtverhältnisses infolge eines die §§ 8 und 9 Abs. Satz 1 BKleingG verletzenden und damit schuldhaften Verhaltens durch den Pächter, besteht ein Rechtsanspruch auf Entschädigung nicht, vielmehr verbleibt es in solchen Fällen lediglich beim Wegnahmerecht des gekündigten Pächters nach § 581 und § 547a BGB. Es bleibt dem Verpächter überlassen, zur Vermeidung von Härtefällen dem scheidenden Pächter eine Entschädigung auf der Basis der Entschädigungsrichtlinien zuzubilligen.

### Ermittlung der Entschädigung

Für die Ermittlung des Zeitwertes sind durch die verantwortlichen Abschätzer die vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft genehmigten Richtlinien in Anpassung an die Vorgaben des BKleingG anzu-

wenden. Sie bilden eine wesentliche Grundlage und praktische Anleitung für eine objektive Wertermittlung in Kleingärten.

Die Richtlinien setzen Grenzen bei der Bewertung. Es wurde bereits in der Ausgabe „Das Blatt“ Nr. 3/98 unter dem Titel „Der Kleingarten, eine Kapitalanlage?“ darauf hingewiesen, daß Inneneinrichtungen der Lauben das private Vergnügen eines jeden sind und nicht Bestandteil einer Wertermittlung sein können, weil sie nicht der kleingärtnerischen Nutzung im Sinne des Bundeskleingartengesetzes dienen. Inneneinrichtungen können nur auf privater Basis zwischen ausscheidendem und neuem Pächter verkauft werden. Will der neue Pächter diese Sachen nicht übernehmen, hat der ausscheidende Kleingärtner seine Einrichtungsgegenstände mitzunehmen.

(Siehe hierzu auch BGH-Urteil vom 8.7.1981 - VIII ZR 326/80 (Koblenz))

Die Bewertung von Lauben erfolgt nach diesen Richtlinien unter Berücksichtigung des vierteljährlich veröffentlichten Bauindex. Für den Fall jedoch, daß die zu bewertende Laube die zulässige Grundfläche von 24 m<sup>2</sup> überschreitet, wird das Übermaß nicht berücksichtigt, so daß die Wertermittlung von der im BKleingG zugelassenen Grundfläche erfolgt.

Ein weiteres Kriterium, das in der Bewertung seinen Niederschlag findet, ist der Pflegezustand. Darüber hinaus wird, immer ausgehend von der gesetzlichen Vorgabe der einfachen Ausstattung einer Laube auch die Inneneinrichtung nicht zu bewerten sein. Der Innenraum unterliegt nur einer Beurteilung zur Erfassung des Zustandes der Bausubstanz (Setzrisse, Staunässe, Feuchtigkeit, undichtes Dach, usw.). Alle Mängel müssen ermittelt und dokumentiert werden, damit der Nachbesitzer weiß, was er für die Ablösesumme an Wert erhält und welche Verpflichtungen er evtl. eingeht. So muß der Aufwand zur Beseitigung der Mängel in der Bewertung als Sonderabschreibung oder als geschätzter Instandsetzungswert in Abzug gebracht werden.

So trifft man zum Beispiel im Kleingarten nicht nur pflanzliche Kulturen an, die im Kleingarten unzulässig sind, sondern auch vielfach nicht genehmigte Bauten und Anbauten, gänzlich

verunkrauteten und unbearbeiteten Gartenboden, Obstbäume und Sträucher, die verwildert, überaltert oder sogar abgestorben sind, Gerümpel, das hinter der Laube oder in einer Gartenecke lagert.

Es ist neuen Pächtern nicht zuzumuten für eine solche wertlose Hinterlassenschaft auch noch Ablösesummen in astronomischer Höhe zu zahlen. Hier hat der Gesetzgeber im Bundeskleingartengesetz die Möglichkeit eröffnet, nach den einschlägigen §§ des BGB 535 bis 584 zu verfahren. Im Klartext bedeutet dies, daß der Vereinsvorstand durchaus vom scheidenden Pächter verlangen kann, entweder selbst den Garten in ordnungsgemäßen für die kleingärtnerische Nutzung brauchbaren Zustand zu versetzen, oder aber die ordnungsgemäße Herrichtung der Parzelle zu Lasten des scheidenden Pächters ausführen zu lassen.

Die Vereinsvorstände sind deshalb gut beraten, wenn sie ihre Mitglieder auf die Unzulänglichkeiten rechtzeitig hinweisen und zur Beseitigung der festgestellten Mängel auffordern, damit nicht bei einem späteren Pächterwechsel das große Wehgeschrei angestimmt wird und u. U. unerfreuliche gerichtliche Auseinandersetzungen die Folge sind.

Ausscheidende Kleingärtner mit vernachlässigten Gärten haben oftmals irrealer Vorstellungen vom Wert ihres Gartens und schaffen damit Probleme, die vermeidbar sind.

### Der Versicherungswert

Bei der Feststellung des Versicherungswertes einer Laube mit Inventar und unmittelbar angrenzenden Einrichtungen werden die aktuellen Neuwertpreise zugrunde gelegt. Das bedeutet, daß jeder Versicherte alljährlich seinen Versicherungsschutz überprüfen muß, damit nicht eines Tages das böse Erwachen kommt, wenn sich eine gravierende Unterversicherung im Schadenfall herausstellt. Eine nützliche Hilfe bieten Versicherungsgesellschaften mit Bewertungstabellen und Listen für eine systematische Erfassung und Bewertung von Inventar. Außerdem ist es sinnvoll, von der Laube und auch von Einrichtungen aktuelle Fotos zu haben, die den Besitz dokumentieren und eine Schadenabwicklung erleichtern, zumal nicht mehr von allen Dingen eine Anschaffungsrechnung beigebracht werden kann.

(RiLi)

## Die Planungen im Kleingarten

Leider muß man feststellen, daß die Gartenplanung von Gartenliebhabern vernachlässigt oder ganz vergessen wird. Daß für den Garten Wege angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt werden müssen, daß Einrichtungen, wie die Wasserleitung, die Zapfstelle, der Kompostplatz oder das Frühbeet, notwendig sind, ist ihnen zwar bekannt; sie bringen solche Einzelheiten in ihren Gärten auch unter; es ist ihnen aber oft unbekannt, daß alle diese Dinge zueinander in einem richtigen Verhältnis stehen und eine vorteilhafte Anordnung erhalten müssen. Sie halten die Beschäftigung mit dieser Vorarbeit oft für überflüssig oder denken zumindest nicht daran.

### Am Anfang jeder Gartenarbeit steht die Planung!



Bevor wir das Material für Wegebau und andere Baulichkeiten sowie Pflanzen für den Garten beschaffen, müssen wir seine Gestaltung überlegen. Denn diese Planung ist die wichtigste Arbeit bei seiner Entstehung und Weiterentwicklung. Sie sieht das Endbild des Gartens voraus. Auch wenn sein Ausbau in mehreren Abschnitten erfolgen soll,

ist jede Einzelarbeit zu berücksichtigen. Wir ersehen hieraus, was wir unter Gartenplanung zu verstehen haben.

### Bei oberflächlicher Garteneinteilung entstehen Fehler

Den besten Beweis für die Notwendigkeit der Garteneinteilung ergeben die Auswirkungen der gemachten Fehler, die oft schon im ersten Jahr auftreten und sich durch geringeren Nutzen oder fehlende schönheitliche Wirkung des Gesamtbildes bemerkbar machen. In einem schmalen, langgestreckten Garten z.B. muß auf die oft unzweckmäßige Wegführung hingewiesen werden. Ein Weg in der Mitte des schmalen Gartens zerschneidet ihn und läßt ihn noch länger wirken. Hierdurch wird weder eine Raumwirkung noch ein ansprechender Gesamteindruck entstehen. Ebenso leidet die Wirtschaftlichkeit bei unzweckmäßiger Wegführung, weil nur kurze Beete auf beiden Seiten des Weges entstehen. Diese Beete werden noch kürzer, wenn an den Enden Obstbäume oder Beerensträucher wachsen sollen.

Häufig gibt eine unübersichtliche Anordnung von Obstbäumen und falsche Sortenwahl sowie die falsche Unterlage (Wurzeln) Anlaß zu Fehlern, die sich mit den Jahren immer stärker auswirken. Viel schwerer ist der Fehler aber, die Bäume zu dicht zu pflanzen. Jegliche andere Nutzung des Gartenbodens, besonders nach Jahren, wird hierdurch unterbunden, zumal die Dichte der Obstbaumpflanzung den Gesundheitszustand und die Fruchtbarkeit durch Krankheit und Schädlingsbefall mindert. Bedenken wir bei der Gartenplanung stets, daß im Laufe der Jahre die Baumkronen einen großen Durchmesser bekommen. Bei der Planung des Standortes der Gartenlaube sowie eventuellen Laubengänge muß die Schattenwirkung berücksichtigt werden. Darum werden vor der Bebauung die Himmelsrichtung und der Sonneneintritt genau beobachtet, um

dann den Platz für die Laube zu finden. Die Plätze für die Lauben werden bei allen Kleingartenanlagen in der Gesamtplanung vom Gartenamt durchgeführt.

### Planung ist immer erforderlich!

Schon die wenigen kurzen Betrachtungen zeigen, daß eine vorausschauende Gartenplanung in jedem Jahr bis ins einzelne erforderlich ist. Das heißt also, daß nicht nur der neue Garten geplant werden soll, sondern auch im alten, schon länger bestehenden Garten gilt es, in jedem Jahr von neuem für den Gemüsegartenteil den alljährlichen Beststellungsplan aufzustellen. Es gibt keine Einzelheit des Gartens, die nicht wert wäre, in die Gesamtplanung mit einbezogen zu werden. Wenn der Garten noch so klein ist, immer wird sich eine genaue Planung, d. h. eine Aufteilung und Gliederung vorteilhaft auswirken. Nicht nur für einen Hausgarten fertigen wir einen Plan, nein der Kleingarten, ja selbst das Kräuterbeet erfordert, das wir überlegen, wie wir es anlegen wollen. Die stark und schwach wachsenden Gehölze, die hohen und niedrigen Stauden, ja auch die einjährigen Pflanzen müssen zueinander richtig gesetzt werden, denn die Zwischenräume und Abstände müssen dem späteren Wuchs entsprechen. Auch die Anordnung von Blumenrabatten, der Gartenbank, des Kompostplatzes und der Regentonnen ist zu bedenken. Diese und noch andere Dinge müssen geplant werden.

Der wichtigste Grundsatz ist, bei der Gestaltung räumlich zu denken. Es ist gleichgültig, ob es sich um den Gesamtgarten oder nur um ein Einzelteil handelt.

Niedrige Randpflanzungen und Rasenflächen sind als Teppichwirkung ebenso wertvoll wie Baum- und Strauchpflanzungen, denn alle zusammen schaffen die Raumwirkung. Von Gartengestaltern wird immer gesagt: der Garten soll die Erweiterung der Wohnung sein. Die Laube kann an deren Stelle treten,

der Laubenvorplatz als Hausterrasse dienen. Der Zierteil als Erholungsteil muß in der Nähe der Laube sein.

### Baulichkeiten im Garten

Der Gartengestalter begnügt sich nicht, will er Raumwirkungen durch Baulichkeiten mit der auf dem Grundstück vorhandenen Laube erzielen. Um eine räumliche Gartenwirkung erreichen zu können, läßt er besondere Bauten entstehen. Die Verwendung von Rosenbögen, Trocken- und Stützmauern sowie die Einordnung von Wasserbecken gehören hierher und sind als Beispiel zu nennen.

### Pflanzen schaffen die Raumwirkung im Garten

Der wichtigste Raumbildner ist für den Gartengestalter die Pflanze. Auch für den Gartenliebhaber darf es nicht anders sein. Gegenüber den Pflanzen muß die Verwendung baulicher Hilfsmittel zur Erzielung der Schönheit des Gartens stets zurücktreten. Die Vorherrschaft der Pflanzen in einem schönen Garten läßt die Arbeit des tüchtigen Gärtners erkennen. Der Gartengestalter arbeitet also mit lebenden Pflanzen als Werkstoff. Dieser ist äußerst vielseitig und im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter unterschiedlich. Im Jugend-, Blüten- und Altersstadium ist die Pflanze in der Wirkung durch Höhe und Wuchscharakter, durch Blütenfarbe und Blütezeit, durch Blattform und Blattfärbung vielseitig. So schwierig der Umgang mit diesem lebenden Werkstoff ist, so gewissenhaft und umfassend muß die Kenntnis seiner Verwendung sein. Viele Kleinpflanzen, vor allem Blütenpflanzen mit ihrer Blütenfülle, wirken schmückend als Bild im Raum. Ähnlich sind laubabwerfende Gehölze für die Raumbildung der Gärten unentbehrlich.

### Unterteilung des Gartens

Was im großen von der Raumwirkung im Garten ausgeführt wurde, gilt im allgemeinen von seinen Einzelteilen, nur entsprechend kleiner. Die Gliederung in Einzelräume ist ebenfalls ein Mittel, die Wirkung

des ganzen Gartenraumes zu steigern. Die Verwendung verschiedener zusammengehöriger Pflanzengruppen fordert die Unterteilung in Einzelräume. Dies trifft auch für einen Kleingarten zu und läßt so den Stauden- und Gemüsegarten sowie die Rosen zur Geltung kommen.

Für den Kleingarten aber gilt die Forderung, den Gemüse-, Obst-, Blumen-, und Erholungsgarten in Verbindung mit der Laube in geschickter Weise zu einem Gartenraum vereinen.

### Gartenprogramm wird aufgestellt

Die eigenen Wünsche sind die Voraussetzungen einer Planung. Was wollen wir eigentlich? Nachträgliche Umgestaltungen sorgen für unnötigen Arbeitsaufwand und neue Probleme. Wir erstellen auf einem Blatt Papier unsere Planung.

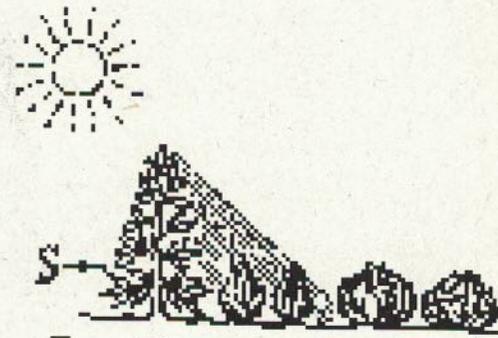
1. Gartenlaube
2. Rasenfläche
3. Blumen, Stauden oder einjährige Blumen
4. Gemüsegarten
5. Beerenobst
6. Kern- und Steinobst
7. Regentonnen
8. Frühbeet für die Aussaat
9. Kompostplatz

Es ist nicht gut, mit den Wünschen ins Maßlose zu gehen. Es ist besser, wir schaffen mit weniger Wünschen die richtige Gestaltung.

### Wegführung wird zuerst geplant

Wir unterscheiden im Kleingarten dreierlei Wegbreiten: den Hauptweg vom Eingang zur Laube mit einer Breite von 1,20 m, den Karrenpfad von 0,50 m und die Trittpfade im Gemüsegarten von 0,30 m, die aber nicht befestigt werden und jährlich verändert werden können.

Das Gemüseland soll frei und unbeschattet liegen. Günstig ist es, wenn wir die Gemüsebeete in der Längsrichtung von Norden nach Süden anlegen, weil dadurch die beste



Sonneneinstrahlung und die Beschattung am geringsten ist. So können höhere und niedrige Pflanzen auf einem Beet gepflanzt werden. Die Bestellung des Gemüselandes muß alljährlich neu geplant werden, um den Anbau von Vor-, Nach- und Zwischenfrüchten in genauem Fruchtwechsel durchzuführen. In der Vegetationszeit darf kein Beet unbepflanzt bleiben. Der Frühbeetkasten muß sich nach Süden neigen, um jeden Sonnenstrahl einzufangen.

### Unentbehrlicher Bestandteil des Kleingartens ist der Kompost

Er soll in einer abgelegenen Ecke im Schatten seinen Platz finden.

### Obstpflanzungen müssen gut überlegt werden

Hochstämme dürfen nicht oder nur als Schattenspender in der Nähe der Laube oder Terrasse gepflanzt werden. Am besten werden Obstbäume schon im Gesamtplan des Gartens mit vorgesehen. Es sollen Sorten sein, die auch in den Nachbargärten vorhanden sind oder von denen befruchtet werden können. Kern- oder Steinobst nur in niedriger Buschform, die nicht den Luftraum des Nachbarn beeinträchtigen. Bei Beerenobst soll man Stämmchen verwenden, um das Ernten zu erleichtern. Als Abschluß zum Nachbarn können Himbeeren oder Heidelbeeren verwendet werden.

### Der Ziergarten

Er soll im Bereich der Laube und der Rasenfläche sein und den Ausblick in den Garten ermöglichen.

(KnuPi)

**Kleingärtnerverein  
„Am Stadionweg 1962 e.V.“**

**S**tammtischkarneval

Am Dienstag, 9. Februar 1999, feierte der Stammtisch des KGV „Am Stadionweg 1962 e.V.“ seine traditionelle Karnevalsveranstaltung.

Pünktlich um 19.11 Uhr begann das närrische Programm in der Gaststätte „Landsknecht“.



Die Teilnehmer des Stammtischkarnevals

Alle Teilnehmer hatten sich kostümiert, und für die besten Kostüme und die Akteure des Abends gab es statt eines Ordens Blumen.

Bei den sehr originellen Büttenvorträgen blieb kein Auge trocken, und es wurde auch tüchtig gesungen und geschunkelt.

(DC)

**Gültiger Bauindex**

Hinweis auf die Wertermittlung in Kleingärten: Der in den Richtlinien für die Wertermittlung von Aufwuchs, Gartenlauben und sonstigen Einrichtungen in Kleingärten genannte und für die Berechnung des Neubauwertes einer Gartenlaube maßgebliche **Bauindex** für Wohngebäude (Basis 1913) in NRW hat sich laut Mitteilung des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik in Nordrhein-Westfalen nicht erhöht, Stand zur Zeit 2194,2 (September 1998).



**KGV Rather Broich e.V.**

- 12.06.1999, 15:00 Uhr:  
Königsschießen
- 24.07. 1999, 14:00 Uhr:  
Kinder- und Sommerfest
- 16.10.1999, 19:00 Uhr:  
Krönungsball
- 07.12.1999, 17:00 Uhr:  
Nikolausfeier
- 10.12.1999, 16:00 Uhr:  
Weihnachtsfeier Senioren

**KGV  
„Am Schwarzen Weg“**

Veranstaltungsplan 1999

- 04.04.1999, Ostersonntag  
ab 11 Uhr: Osterschießen  
auf der Terrasse
- 13. 05.1999, Vatertag:  
– einmalig in Düsseldorf –  
Kegeln auf der Vereins-  
wiese, ab 11 Uhr: Herren,  
ab 16 Uhr: Damen
- 05.06.1999, ab 15 Uhr:  
Jahreshauptversammlung
- 07.08.1999, ab 15 Uhr:  
Kinderfest
- 14.08.1999, ab 19 Uhr:  
Sommerfest
- 25.09.1999, ab 19 Uhr:  
Erntedankfest
- 11.12.1999, ab 15 Uhr:  
Weihnachtsfest, Kinder  
ab 19 Uhr: Weihnachtsfest,  
Senioren
- 18.12.1999, ab 19 Uhr:  
Weihnachtsfest, Vorstand

**KGV Benrath e.V.**

- Paulmühlenstraße 111
- 22.05.1999, ab 14 Uhr:  
Jubiläumsfeier zum  
75jährigen Bestehen

**KGV Gartenfreunde  
Oberbilk**

Hügelstraße 85

- 14.08.1999, ab 19 Uhr:  
Sommerfest, Live-Musik,  
Tombola, Eintritt frei
- 15.08.1999, ab 10.30 Uhr:  
Frühschoppen  
ab 14 Uhr: Kinderfest,  
Ponyreiten, Spiele, freie  
Getränke für Kinder.

**KGV „Am Kittelbach“  
Sommerfest  
zum 75jährigen Jubiläum**

**PROGRAMM**

**Freitag, 6. August 1999**

- 15 Uhr: Kaffee und Kuchen (Bergische Tafel);
- 16 Uhr: Start Fußballturnier;
- 19 Uhr: „Disco Time“ mit Thorsten;
- 20 Uhr: Siegerehrung,  
Ehemaligentreffen mit den heutigen Mitgliedern,  
Tanz und „Disco Time“ mit Thorsten

**Samstag, 7. August 1999**

- 11.30 Uhr: Frühschoppen;
- 18 Uhr: Eröffnung der Grillstände,  
Schießstand usw.;
- 19 Uhr: Tanzkapelle Prestige;
- 19.30 Uhr: Unterhaltungskünstler;
- 20 Uhr: Kittelbacher „show act“;
- 21 Uhr: Cheerleader Rhein Fire;
- 21.45 Uhr: Cheerleader Rhein Fire
- 22.15 Uhr: Kittelbacher „show act“
- 23 Uhr: Tombola Ausgabe.

**Sonntag, 8. August 1999**

- 10 Uhr: The Jolly Jazz Orchestra  
(Umzug durchs Gartengelände);
- 10.15 Uhr: Ehrung der Jubilare;
- 11 Uhr: „DEG“-Mannschaft zur  
Autogrammstunde;
- 12 Uhr: Diensthunde- und Reiterstaffel der Polizei, Fahrrad-Codierung durch die Polizei, Vorführung von Einsatzmitteln (Streifenwagen, Funkkrad) der Inspektion-Nord;
- 14 Uhr: Kinderfest mit Tombola,  
Go cart, Hüpfburg, Schnitzeljagd,  
Luftballonwettbewerb, div. Spiele;
- 15 Uhr: Kaffee und Kuchen.

Visa-Card oder Visa-Card-Gold  
mit attraktiven Zusatzleistungen

# direkt brokerage

der direkte Draht zur Börse

## Zahlungsverkehr

via: AOL · Internet/online ·  
T-Online oder per Telefon

## online-Giro

Privatgirokonto zum Nulltarif  
mit ec-CARD

Dispositionscredit  
auf dem online-Giro

## Geldanlage

Geldmarktzinsen und  
aktuelle Anlageangebote

# Die Bank zu Hause.

 direkt  
düссeldorf

Das Direktbankingangebot  
der Stadt-Sparkasse Düsseldorf

Internet: <http://www.sdirektduesseldorf.de>  
E-Mail: [service@sdirektduesseldorf.de](mailto:service@sdirektduesseldorf.de)  
Tel.: 02 11/8 78 20 00 · Fax: 02 11/8 78 34 75

### Coupon

Bitte schicken oder faxen an:  
Stadt-Sparkasse Düsseldorf,  direkt düссeldorf,  
Postfach 10 10 30, 40001 Düsseldorf,  
Fax 02 11/8 78 34 75.

Sie erhalten dann umgehend die komplette  
Info-Mappe mit den Vertragsunterlagen.

Name  Vorname

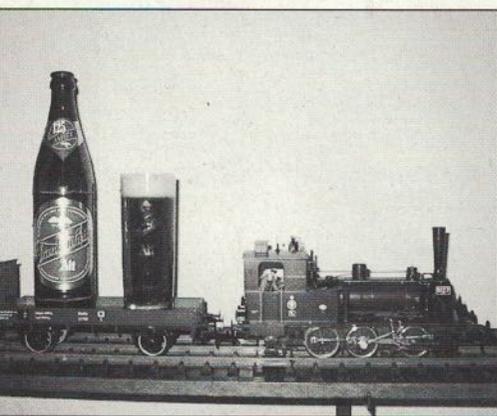
Straße  PLZ/Ort

Telefon  Fax

# Mit Volldampf durch unsere Kleingärten!

Unter diesem Motto startet der Stadtverband ein Preisausschreiben für unsere Jugend, bei der die „Alten“ jedoch fleißig mitwirken können und sollen.

Die Interessen unserer Kinder und Jugendlichen sind durch das umfangreiche Angebot sehr vielseitig geworden. Wir als Eltern haben mitunter das Problem, unsere Kinder für unsere Gärten zu gewinnen und Ihnen den Aufenthalt im Garten attraktiv zu gestalten. Es muß nicht immer nur gebuddelt werden. Spiel und Vergnügen im Garten gehören selbstverständlich auch dazu. Und alles, was wir tun, soll dazu beitragen, daß eines Tages unsere jungen Leute mit Freude unsere Nachfolge antreten werden.



Eine Garteneisenbahn kann auch „lebensnotwendige Güter“ transportieren.

Ein schönes Spielzeug ist immer noch eine Eisenbahn. Es gibt schon einige Kleingärtner in Düsseldorf, die eine Garteneisenbahn haben. Vielleicht lernen wir diese Gartenfreunde im Rahmen unseres Programms noch kennen. Eine Garteneisenbahn, meistens ist es eine LGB von der Firma Lehmann, muß nicht fest installiert sein. Der Auf- und Abbau kann die ganze Familie be-

schäftigen, das anschließende Spielen ebenso. Da kommt Freude auf!

Unser Gartenfreund Richard Lippel, Kassierer im Stadtverband, ist seit mehr als 60 Jahren „Eisenbahner“. Alljährlich läßt er seine Eisenbahn im Garten fahren und hat immer begeisterte Zuschauer. Sein Gedanke bei unserem Preisausschreiben ist, daß die Eltern bei der Lösung des Kreuzworträtsels helfen und den Kindern etwas aus unserem Dampfeisenbahnzeitalter vermitteln. Unsere Kinder reisen meistens mit dem Auto. Wie sollen sie also einen Bezug zur Eisenbahn bekommen?

## Und nun zu unserem Programm

Wir haben zwei LGB-Eisenbahnen und Zubehör. Diese schönen und wertvollen Dinge (Gesamtwert über 1.000 DM) suchen noch ihre neuen Besitzer. Dafür muß natürlich etwas getan werden. Unser Rätsel muß gelöst werden. Bitte die Teilnahmebedingungen lesen und mitmachen!

Es gibt Anschlußpreise für unsere Eisenbahnen, wenn sie sich an weiteren Preisausschreiben beteiligen werden. Vielleicht bringt der Weihnachtsmann hier und da noch eine LGB; dann würde unser Wettbewerb sicherlich umfangreicher und noch interessanter werden.

Auch wenn die Teilnahmebedingung 9,- DM je Einsender verlangt, sollte es an reger Beteiligung nicht mangeln. Der Wert unserer Preise ist bedeutend. Das ist aber nicht der Grund für die Teilnahmegebühr. Wir wollen den gesamten Erlös für krebskranke Kinder in Düsseldorf, die nicht mit uns im Garten spielen können, spenden. In diesen Spendentopf kann außerdem jedermann unabhängig vom Preisausschreiben einzahlen. Wir hoffen, daß wir alle unsere Leser mit dieser Aktion ansprechen.

An dieser Stelle danken wir herzlich unseren Sponsoren:

Stadtsparkasse Düsseldorf,

Brauerei Frankenheim, Düsseldorf

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf

Ernst Paul Lehmann, Nürnberg,  
Menzels Lokschuppen, Düsseldorf,  
Gebr. Faller GmbH und der Firma  
Pola, Gütenbach im Schwarzwald,  
Piko Spielwaren GmbH, Sonneberg,  
Paul L. Preiser GmbH, Steinsfeld.

Alle Artikel „Eisenbahn und Zubehör“ vorgenannter Firmen finden wir in Menzels Lokschuppen in Düsseldorf, Friedrichstraße 6.

## Teilnahmebedingungen

In dieser Ausgabe „Das Blatt“ finden Sie vordruckte Zahlscheine bzw. Überweisungsformulare, in die Sie bitte den Betrag von 9,- DM für das Spendenkonto des Stadtverbandes eintragen. Nur Zahlscheine mit diesem Betrag oder höher nehmen an der Verlosung teil. Die Kontoführung für dieses Konto sowie Überweisungen und Bareinzahlungen sind gebührenfrei.

Unter Verwendungszweck ist die Rätsellösung einzutragen. In die zweite Zeile hinter der Losnummer schreiben Sie bitte den Vereinsnamen. In die Zeile „Einzahler“ schreiben Sie Ihren Namen und Adresse.

Mehrfachbeteiligungen am Preisausschreiben sind zulässig.

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Es sind auch gebührenfreie Spendeneinzahlungen über einen höheren Betrag auf das Spendenkonto des Stadtverbandes, Konto-Nr. 32022816 (BLZ 300 501 10) bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, mit einem neutralen Formular, möglich.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Stadtverbandes, der Redaktion „Das Blatt“ und deren Familienangehörige sind von der Beteiligung des Preisausschreibens ausgeschlossen.

Der Reinerlös unseres Preisausschreibens ist für die

**Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V., Düsseldorf**

bestimmt.

(RiLi)

Erhoelter Fahrweg b. Eisenbahnen	Papagei			Erdaufschuetung	Gegenteil v. schlecht	Wer darf mitspielen			Fahrt i. d. Ferien										
→	↓			Eisenbahnwagen	↻ 2	↓			Flaechenmass	→			Endstueck e. Gleises	↓					
	↻ 8	Aastresser							Hersteller wetterfester Modellhaeuser	↓									
Fischfangeraet	→												Artikel	↓					
	Was dreht sich wenn d. Zug faehrt?				Gegenteil v. jung				Brecher	→									
sauber	→	↻ 4			Wo muss ein Auto halten			↻ 3	Hast	↻ 7									
										anderes Wort f. woher	→								
Ort	→		↻ 9	englisch Dampf	→								Kfz-Kennzeichen Niederlande	↻ 5					
	Geschaeft	Kurzbez. Intercityzug																	
Klebstoff	→	↻ 6											richtungsweisend	→					
															Was kommt aus d. Lokschoemstein	↓			
→		stoerri-sches Huftier																	
Abschiedsgruss																			Zeitmesser
Brutplatz d. Voegel	→	↻ 12		Womit spielt d. Familie i. Garten	↓	Wer ist der Lokfuehrer?	↓	Hersteller v. Eisenbahnzuehoer	↓	Weicher Vogel ruft seinen Namen	→	grosser Nachtvogel							
	Verladebühne																		
Fernseher	→							Kurzform für Aluminium	→			Anrede an den Mann	→	↻ 15					
												Tierpark		Was legt d. Huhn?					
Name e. Eisenbahnteleferanten Lokschuppen	→							Kurzbez. Lokomotive	→			Zahlwort	→	↻ 11					
		Fruchtstand vom Getreide																	
		Balkanbewohner	→						umgangssprachlich: laessig	→				Hersteller v. Eisenbahnzuehoer					
						Fabelwesen	↓	Kirche	↓										
Haltestation	→	↻ 10										Trieb eines Samens	→						
Alkoh. Getraenk	→			Hersteller wetterfester Spielzeugbahnen	→	↻ 14						Hauptstadt v. Italien	→						

Was war das erste Frachtgut der deutschen Eisenbahn?

1	2	3	4
---	---	---	---

5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----



## Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V. seit 1979

### Dank der Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V.

An den  
Kleingärtnerverein  
„Gartenfreunde Bilk“ e.V.

Düsseldorf, den 29.01.99

Sehr geehrte Frau Schuierer,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gartenfreunde,

im Namen der krebskranken Kinder  
danken wir Ihnen recht herzlich für  
die großzügige Spende in Höhe von  
1000 DM aus dem Erlös Ihrer Weih-  
nachtsfeier. Hierdurch können viele  
Verbesserungen zum Wohle der  
kranken Kinder erreicht werden.

Es ist beruhigend zu wissen, daß es  
immer wieder Menschen gibt, die  
unsere Sorgen und Nöte verstehen,  
und uns damit nicht alleine lassen.

Da wir Hilfe brauchen, sind wir für  
Ihre Unterstützung besonders dank-  
bar.

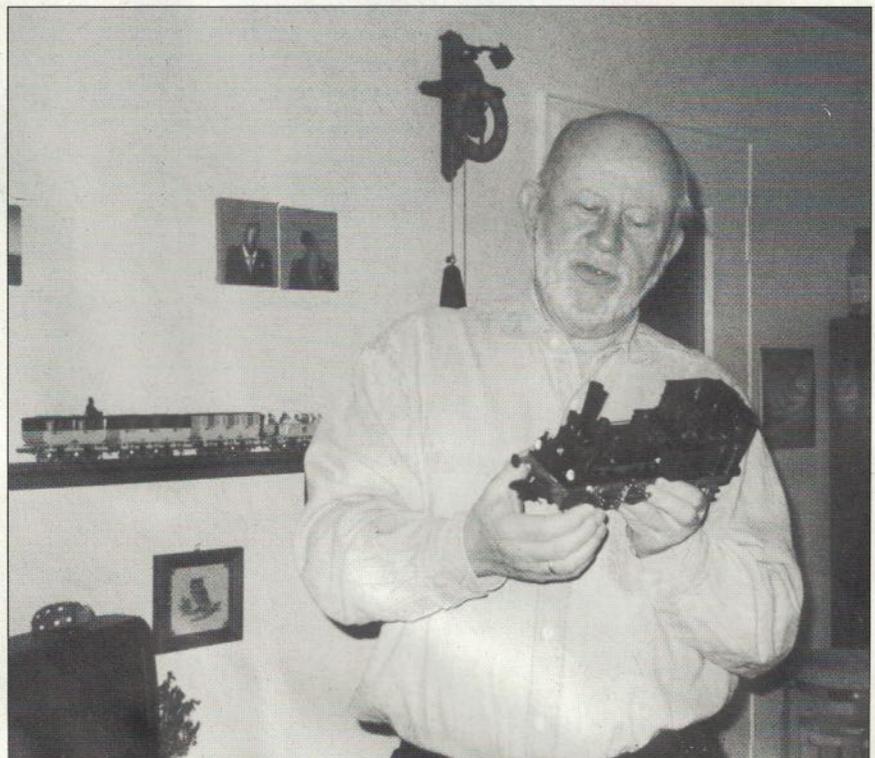
Wir wünschen Ihnen alles Gute und  
verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

U. Zappey

1. Vorsitzende

Wir wünschen  
allen Leserinnen  
und Lesern  
ein frohes Osterfest  
und eine schöne  
Gartensaison  
Vorstand und  
Redaktion

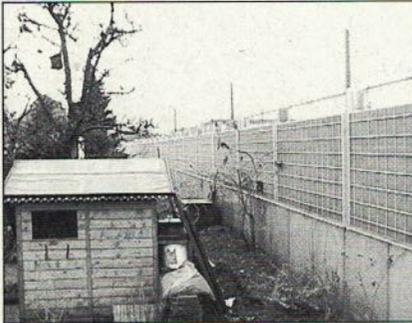


Gartenfreund Richard Lippel, Kassierer im Stadtverband, ist seit mehr als 60 Jahren „Eisenbahner“. Er hatte die Idee zu unserem Preisausschreiben und präsentiert hier stolz sein Hobby, mit dem er im Sommer im Garten viel Freude und viele Zuschauer hat.



# Wieder Hoffnung für KGV „Hoffnung“

Im KGV „Hoffnung“ an der Siegburger Straße, an der Grenze zwischen Wersten und Oberbilk gelegen, ist wieder Ruhe eingekehrt.



*Kleingarten, eingengt durch eine Begrenzungsmauer*

Noch im vergangenen Jahr verursachten die Meldungen über die bevorstehende Umsiedlung des Vereins viele Sorgenfalten bei den Gar-

tenfreunden. Nun sind die Pläne in dieser Form erst einmal vom Tisch.

Gertrud Koll, die Vorsitzende, hat wieder Mut gefaßt. Auch die Wegnahme von Teilen einiger Gärten haben die Mitglieder schlucken müssen. Der Außenzaun zur Siegburger Straße mußte immerhin um fünf Meter zurückgenommen werden. Doch nun, da der neue Zaun steht und auf seine Grünbepflanzung wartet, sind die Sorgen des alten Jahres fast vergessen.



*Hinter dieser „Schallmauer“ befindet sich jetzt der KGV „Hoffnung“.*

## Der Frühling kommt – Pflanzzeit!



**Klaus Stroinski**  
Garten- und Landschaftsbau

Ihr Partner für den Garten...

Bayreuther Straße 57, 40599 Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 74 50 38, Fax 02 11 / 74 50 44

Planung und Ausführung von Gartenanlagen · Pflanzen von Gehölzen · Anlegen von Rasenflächen · Pflaster- und Plattierungsarbeiten · Gartenzäune und Tore aller Art · Gartenteiche und Wasserbecken · Dachgärten und Dachbegrünung · Gartenpflege

Für alle Kleingärtner liefern wir kostengünstig:  
**Sand – Kies – Wegebaustoffe**  
Gestellung eines Schredders für die Zerkleinerung von Baum- und Strauchschnitt.  
Anerkannter Fach- und Ausbildungsbetrieb.



## Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

### Zweimal in Düsseldorf

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

## Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68

Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Hi Kids!!

Hier meldet sich Euer Wuselwurm, der beste, tollste, ideenreichste und flexibelste Regenbogenwurm auf der ganzen Welt, ein sogenanntes Organisationsgenie.

Ist es Euch schon mal passiert, daß Ihr etwas wichtiges vergessen habt? Mir ja, und zwar vor ganz kurzer Zeit, nämlich unser Familientreffen zu Ostern.

Ich war die ganze Zeit vorher so beschäftigt durch Hobbys und Freunde, daß ich alles andere vergessen hatte. Am Ostersonntag kommt meine gesamte Familie (Vater, Mutter, Brüder, Schwestern und die Kinder). Dabei wollte ich etwas ganz besonderes machen. Es sollte nämlich das schönste, tollste und beste Treffen des Jahrhunderts werden. Ich hatte nur noch ganz wenig Zeit, als es mir wieder einfiel. Mußte noch dafür einkaufen, kochen, putzen, Betten beziehen, Eier anmalen, basteln, Osterhasen bestellen, Kuchen backen usw.

ich doch so gute Ideen hatte. Aber jetzt hatte ich Zeit, die Betten zu beziehen, die Wohnung auf „Vordermann“ zu bringen

Es war leichter gesagt, als getan. Als erstes zog ich los mit Eimer, Besen und Schrubber bewaffnet. Eigentlich wollte ich nur staubwischen und staubsaugen, leider fiel mir meine Schwester wieder ein. Sie kontrolliert immer, ob ich geputzt habe oder nicht. So entwickelte sich die ganze Angelegenheit zu einem ausgedehnten Frühjahrsputz. O.K., was sein muß, muß sein; Ihr kennt das sicherlich von zu Hause, wenn die Mama ihren Hausputz startet. Nach 2 Tagen hing ich fertig in der Ecke, aber ich hatte es geschafft. Meine Wohnung (Höhle) war „picobello“ sauber und die Betten bezogen. Die Freunde hatten während dieser Zeit schon Berge eingekauft. Leider hatten sie die Eierfarben und die Eier vergessen. Nur noch 4 Tage Zeit. Ich wollte doch die Eier toll bemalen für die Kinder und nicht nur einfarbige. Als

papier in verschiedenen Farben war noch da, damit kann man schließlich nicht nur die Haare färben, sondern auch Eier. Jetzt hatte ich grüne, braune, rote, blaue und gelbe Eier. Plakafarbe war noch da. Also konnte ich die Eier bemalen. Es sollten ja ganz besondere Eier werden, so setzte ich mich mit Pappe, Kleber, Buntstiften und Schere hin. Ich malte Hasenohren, Gesichter, Clowns, Schnäbel und noch eine ganze Menge mehr. Dann polierte ich die Eier mit einer Speckschwarte bis sie glänzten. Am nächsten Tag klebte ich die Ohren, Gesichter usw. an die Eier. Jetzt hatte ich schon eine ganze Menge geschafft. Ach je, für die Kinder brauchte ich auch noch Süßigkeiten; zwei Tage vor Ostern. Ab in die Läden, Hasen, Schokoeier, Lutscher usw. gekauft. O je, Nester, Sammelkörbchen und Gras brauchte ich ja auch noch. Also wieder zurück, auch diese Dinge besorgen. „Wat man nich im Kopp hat, muß man in den Beinen haben“, trifft ja Gott sei Dank nicht auf mich zu. Somit konnte ich auch diesen Teil der Liste abhaken.

Ein Tag vor Ostern, es geht in den Endspurt über. Jetzt mußte nur noch das Essen vor- und zubereitet und der Kuchen gebacken werden. Meine Freunde halfen mir, wo sie nur konnten. Fertig, aber irgendwie bin ich völlig „K.O.“ Ostern ist da. Der Osterhase erschien pünktlich. Er versteckte die Eier und die Süßigkeiten im ganzen Garten und machte ein Suchspiel mit Schatzkarte daraus.

Es war einfach toll, die Kinder zu beobachten, wie sie mit strahlenden Augen eifrig die Nester und all die anderen Sachen suchten.

Ostern war einfach toll. Die Familie trifft sich im nächsten Jahr wieder bei mir. Wie schon gesagt, ich bin einfach ein Organisationsgenie.

Bis bald,

Euer Wuselwurm



Aber wo anfangen und wo aufhören? Es sind nur noch 6 Tage Zeit.

Gut, daß ich viele gute Freunde habe, also haben wir es angepackt. Sollten wir erst eine Einkaufsliste erstellen oder erst das Menü (Essen) planen? Auf jeden Fall habe ich meine Freunde arg genervt, bis sie sich die Haare rauften und mich in eine Ecke verbannt haben. Ich sollte bloß den Mund halten und sie machen lassen. So ein Quatsch, wo

erstes zog ich los und holte viele, viele Eier. Jetzt noch die Farben eingekauft und schon konnte es losgehen. Leider gab es keine Eierfarben mehr. Was tun? „So ein Mist!“ schimpfte ich. Jetzt brauchte ich wirklich gute Ideen.

Die Eier konnte ich ja schon mal kochen, vielleicht fällt mir ja etwas ein. Zu Hause hatte ich noch grünen und schwarzen Tee, also schon mal grüne und braune Eier. Auch Krepp-



# Schulungstermine Stadtverband und VHS

## Mai

333124 VHS

**16. Mai, 14.00 - 17.00 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Anlage von Staudenbeeten, blühende Stauden für Sonne und Schatten, Farben im Garten

*Birgitt Picard*

Der Erfolg der Staudenbepflanzung im Garten hängt im wesentlichen davon ab, daß die Standortwünsche der Pflanzen, sonnig oder schattig, trocken oder feucht, berücksichtigt werden. Besprochen werden sollen Anlage von Staudenbeeten an verschiedenen Standorten, Verwendung von Beetstauden und Wildstauden und die Wirkung von Farben im Garten. Für ein blühendes Beet von März bis November.

333126 VHS

**22. Mai, 14.00 - 17.00 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Gartenpraxis Kompost

*Arbeitskreis VHS-Biogarten*

Beratung und Tips zum Thema Kompost, z. B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muß Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf. In Kooperation mit AWISTA.

## Juni

333146 VHS

**Tag der offenen Tür****6. Juni, 13.00 - 16.00 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

*Arbeitskreis VHS-Biogarten  
Denise Stangier*

Wir laden ein zum Rundgang und/oder zur Beratung. Information und Gedankenaustausch zum naturgemäßen Gärtnern. Von 13.00-14.30 Uhr Töpfern für Kinder (ab 6 Jahren, max. 8 Kinder) mit Denise Stangier.

333170 VHS

**12. Juni, 14.00 - 17.55 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Mit der Sense durch die Wiese

*Hermann Kronenberg/Stefan Kemmerling*

Über die .Pflege und Mahd einer Blumenwiese: Richtiger Zeitpunkt für die Mahd, Tips für den Kauf einer Sense, Schärfen und Dengeln einer Sense. Praktische Übungen im Umgang mit der Sense.

333175 VHS

**19. Juni, 14.00 - 17.00 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Anlage eines Hochbeetes in der Praxis

*Gisela Redemann/Hermann Kronenberg*

Ein Hochbeet bietet die Möglichkeit, auf kleinem Raum vielfältige Kulturen anzubauen und gute Ernteerträge zu erzielen. Viele Hobbygärtner wenden diese Methode seit langem mit großem Erfolg an. Mit einigen Handgriffen kann das Hochbeet auch als Frühbeet genutzt werden. Älteren Menschen wird die Gartenarbeit erleichtert, Rollstuhlfahrern wird sie ermöglicht.

## Juli

333280 VHS

**10. Juli, 11.00 - 13.00 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Kompost-Telefon

*Arbeitskreis VHS-Biogarten*

Beratung und Information rund um den Kompost. In Kooperation mit AWISTA. Bitte wählen Sie Tel. Nr. 78 05 72.

333285 VHS

**11. Juli, 15.00 - 17.15 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Es muß nicht immer Rasen sein! Über pflegeleichte Bodendecker

*Birgitt Picard/Hermann Kronenberg*

Pflegeleichte Bodendecker eignen sich oft besser zum Begrünen schwieriger Stellen im Garten. Eine Auswahl blühender bodendeckender Stauden und immergrüner Gehölze – für Sonne und Schatten, für leichte und schwere Böden – stellen wir Ihnen vor.

333290 VHS

**17. Juli, 15.00 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark

### Heilpflanzen im VHS-Biogarten

*Karl-Heinz Feltgen/Hermann Kronenberg*

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter, die früher und heute für die Heilkunde Bedeutung haben oder hatten. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Bedeutung.

333305 VHS

**24. Juli, 14.00 - 17.10 Uhr**

WERSTEN, VHS-Biogarten im Südpark, gebührenfrei

### Gartenpraxis Kompost

*Arbeitskreis VHS-Biogarten*

Beratung und Tips zum Thema Kompost, z. B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muß Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf. In Kooperation mit AWISTA.

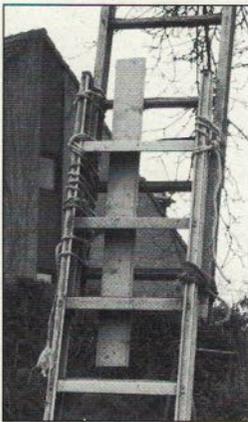
**Anmeldeschluß für alle Lehrgänge 10. Mai 1999.**

**Die Kosten werden durch den Stadtverband getragen. Bitte immer über den Vereinsvorstand anmelden.**

## Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!

Es ist wieder soweit. Das Frühjahr lockt uns in unsere Gärten. Voller Tatendrang stürzen wir uns in die Gartenarbeit. Für einige Gartenfreunde ist es sicherlich aber auch der Sturz in das nächste Krankenhaus, wenn nicht einige Regeln zur Unfallverhütung eingehalten werden. In unseren Gärten gibt es reichlich Gelegenheit sich zu verletzen. Dieser Artikel erhebt nicht den Anspruch alle Unfallgefahren aufzuzeigen, aber er möchte Sie doch ermahnen, in Ihrem Garten umsichtig und vorsichtig zu sein.

### Arbeiten auf erhöhten Standorten



Zwei Anlegeleitern mit einer solchen Konstruktion zu einer langen Leiter zusammenzufügen, das ist schon recht abenteuerlich. Die Gefahr ist hier weniger darin zu

sehen das die Leiter zusammenbricht, sondern das der sichere Tritt auf die einzelne Sprosse durch das Brett verhindert wird. Ein Abrutschen ist schon vorprogrammiert. Und dann „Gut Flug“ lieber Gartenfreund.

### Harken und Hacken, eine wahre Freude für Fuß und Kopf

Bei unsachgemäßer Lagerung erfreut sich der Gartenfreund an zwei Effekten.

Zum einen können sich die Zinken in den Fuß bohren, zum anderen kann der Stiel hochschnellen und den Kopf treffen. Also immer mit den Zinken nach unten ablegen.



### Strom, unsichtbar, geruchlos und oft tödlich!

In vielen Kleingartenanlagen verfügen die Gartenlauben über einen Stromanschluß. Der Umgang mit dem elektrischen Strom bedarf aber einiger Vorsichtsmaßnahmen, damit Unfälle verhindert werden. Der oberste Grundsatz lautet, Reparaturen an Stromanlagen sind von Fachleuten auszuführen. Es ist keine Sache für den Heimwerker.

Ideal ist auch, falls nicht schon vorhanden, der Einbau von Fehlerstromschutzschaltern (Fachausdruck FI-Schalter). Diese FI-Schalter schalten die Stromzufuhr sofort ab, wenn der Strom gegen Erde (z. B. über den menschlichen Körper) abgeleitet wird.

Ist es notwendig, Glühlampen zu wechseln oder eine neue Lampe zu montieren, ist es ratsam die Sicherungen herauszuschrauben bzw. die Sicherungsautomaten auf AUS zu schalten oder, wenn vorhanden, den FI-Schalter auf AUS zu schalten.

Verlängerungs- und Anschlußkabel sind vor jedem Gebrauch auf Schadstellen zu überprüfen. Sollte es trotzdem einmal zu einem Stromunfall kommen, beherzigen Sie nachfolgende Regeln. Der Verunfallte kann nur sehr selten um Hilfe rufen, weil sich seine gesamte Muskulatur verkrampft. Versuchen Sie nicht, den Verunfallten durch Wegzerren vom Strom zu trennen, denn sonst könnten Sie selbst mit dem Strom in Berührung kommen. Wegzerren können Sie ihn nur, wenn Sie auf einer isolierten Unterlage stehen (z. B. ein trockenes Brett). Sicherer ist es, die Stromzufuhr zu unterbrechen (z. B. Stecker aus der Steckdose ziehen, Sicherungen herausdrehen).

Nach der Trennung vom Stromnetz wird der Verunfallte eventuell zusammenbrechen. Wenn möglich, sollte ein Helfer bereitstehen der ihn auffängt. Auch wenn der Verunfallte ansprechbar sein sollte und er der Meinung ist, daß er nicht zum Arzt braucht, ist ein Arztbesuch notwendig. Es kann noch Stunden später zum

Herzkammerflimmern kommen, das dann zum Tode führen kann. Hier sei die Frage erlaubt, wann haben Sie zum letzten mal an einem Erste-Hilfe-Lehrgang teilgenommen?

### Arbeiten an Schneidwerkzeugen

Bei Arbeiten an Schneidwerkzeugen ist der Grundsatz zu beachten: Die Maschinen sind gegen Einschalten zu sichern. Das geschieht durch Herausziehen der Stromzuführung bei Elektrogeräten. Bei Geräten mit Benzinmotoren durch Abziehen des Zündkerzensteckers.

### Hammer, Meißel, Nagel

Viele Gartenfreunde tun sich schwer, einen Nagel in die Wand zu schlagen oder mit dem Hammer auf einen Meißel zu schlagen, ohne den Daumen zu treffen. Hier hilft ein Trick den schon mein Großvater angewandt hat. Man kerbe in den Nagel oder dem Meißel ein X. Mit dem Hammer verfähre man ebenso. Nun Sorge man dafür, daß das X des Hammers genau das X auf dem Nagel oder Meißel trifft. So wird der Daumen geschont. Spaß muß sein.

(PeVo)



Eine goldene Regel lautet: „Erst prüfen wo Leitungen verlegt sind, dann arbeiten.“

## Vorgestellt:

# KGV Henkel

## Ein Verein nur für Kollegen

Wer hier als Mitglied aufgenommen wird, trifft meist auf bekannte Gesichter. Im KGV Henkel bekommt tatsächlich nur derjenige einen Garten, der auch bei der gleichnamigen Firma arbeitet. „Doch das kann sich demnächst ändern,“ weiß Siegfried



In froher Runde: Siegfried Götzke (3.v.l.) inmitten seiner Henkelaner

Götzke, der Vorsitzende. Zur Zeit steht hier niemand auf der Warteliste. „Hier wurde manchmal in 10 Jahren nur ein Garten gewechselt. Da war den Kollegen oft die Wartezeit zu lang und sie sind ausgestiegen. Aber wenn wir demnächst einen Garten abgeben sollen, werden wir wohl mit unserer Tradition brechen und auch Leute aufnehmen, die nicht Henkelaner sind.“

Der Verein wurde 1936 gegründet. Natürlich nicht an der heutigen Stelle, dicht an der Autobahn A46, sondern nahe der Bahnstrecke Köln-Düsseldorf. Heute befindet sich in der alten Donk eine Wohnsiedlung. Damals waren noch rund 80 von ehemals 180 Henkelanern Mitglied im Verein. Die Lauben waren nur Holzhütten von 2x3 Metern. Strom gab es nur in der Anlage, jedoch nicht in den Lauben. Wasser war nur an zwei Zapfstellen zu bekommen. Das Gelände wurde von Henkel nach und nach an die Stadt ver-

kauft. Die Umsiedlung erfolgte 1973. Da waren es noch ganze 15 Mitglieder, die den Neuanfang auf dem platten Land wagen wollten. Henkel stellte an anderer Stelle Neuland zur Verfügung, zahlte Entschädigungen für die alten, 6 m<sup>2</sup> kleinen Holzbuden und signalisierte auch anderweitig Unterstützung.

Zu den 15 alten konnten einige Neugärtner hinzugewonnen werden. Ganze 28 Gärten zählte der Verein nach dem Umzug. Ein Bauer aus Hilden wurde gebeten, die Fläche mit Pflug und Traktor zu bearbeiten. Der erklärte sich nur unter der Bedingung bereit, daß die Vereinsmitglieder auf seinen Feldern kostenlos arbeiten. Ab ging es, auf den Acker, zum Mieten anlegen. Später wurde die Fläche erweitert für 10 zusätzliche Parzellen. Alles wurde in Eigenarbeit aufgebaut, jede Laube, jeder Zaun, später das Vereinshaus. Die Haaner Lauben wurden später umgebaut. Aus Flach- wurden Spitzdächer.

Jetzt gesellt sich der Kassierer des Vereins, Peter Pattusch, dazu. Auch er ist von Beginn an dabei. „In dieser Zeit haben wir von der Firma Henkel sehr großzügige Hilfe erhalten. Ohne dem wäre vieles in der kurzen Zeit nicht so glücklich ge-



Kein Kind von Traurigkeit: Kerstin Hasse, die Erntekönigin der Saison 98/99.

laufen. Heute ist das leider anders. Die aktiven Mitglieder sind mittlerweile im Ruhestand und in der Firma nimmt man von uns kaum Kenntnis.“

Siegfried Götzke bekam damals den Garten nur, weil er Elektriker war und damit für den Verein nützlich. Das hat sich bis zum heutigen Tag erhalten. Noch immer ist er aktiv. Heute als 1. Vorsitzender. „Aber das mache ich ja erst seit kurzem, seit drei Jahren.“



Spaziergänger haben, wie hier, einen wunderbaren Einblick in die Gärten.

Heute haben junge Familien mit Kindern bei der Gartenvergabe Vorrang. „Schließlich soll unser Spielplatz ja auch benutzt werden.“ In der letzten Zeit sind einige Gärten an neue Pächter übergeben worden. Nun sind es schon 5 Kinder mehr im Verein, die beim jährlichen Sommerfest kräftig mitmischen.

Damit hat es etwas besonderes auf sich. Das Sommerfest heißt bei den Gartenfreunden Henkel „Konzessionsfest.“ Nicht der Wirt, sondern der 1. Vorsitzende hat traditionell die Konzession für den Betrieb der Gaststätte. Wenn das Fest steigt, wird als erstes die Vereinsfahne gehißt. Dabei gibt es einige Ründchen Freibier für die umstehenden Gäste. „Da kann es durchaus passieren, daß die Fahne schon mal falsch herum

aufgehängt wird. Aber das nehmen wir hier nicht so tierisch ernst.“

Siegfried Götzke schmunzelt dabei. Er war viele Jahre Ausbilder bei Henkel und hat dort ständigen Umgang mit Menschen gehabt. Wer ihn erlebt, ist überzeugt, daß er seine Aufgabe nicht nur aus Verpflichtung, sondern auch mit Freude wahrnimmt.

„Bei den Vorbereitungen spielen unsere Pensionäre natürlich eine wichtige Rolle. So ist das bei allen Festen und Arbeiten. Auf die Alten ist immer noch Verlaß.“ Peter Pattusch, der 1. Kassierer bestätigt diese Meinung.

Der jährliche Skatabend, das Erntefest

und die Weihnachtsfeier runden die schönen Anlässe ab, zu denen sich die Gemeinschaft der gärtnernden Henkelaner immer wieder findet.

Die beiden Vorstandskollegen weisen hier vor allem auf den Festauschuß hin. „Ohne diese Garten-

freunde und ihre wichtige Arbeit wäre unser Vereinsleben um einiges ärmer.“

Kein Wunder, daß sich neue Mitglieder schnell heimisch fühlen. Allerdings schauen die „Henkelaner“ schon etwas genauer hin, wenn sich Interessenten melden. Jeder Neue macht zunächst ein Jahr der Probe mit, bevor er eine gesicherte Kleingärtnerei besitzt. „Für uns hat sich die Sache bewährt,“ erklärt Siegfried Götzke. „In dieser Zeit kann jeder feststellen, ob er wirklich Spaß am Garten und am Verein hat.“

Gefragt, was sich am Vereinsleben noch verbessern ließe, geben beide Gartenfreunde eine übereinstimmende Antwort: „Die aktive Teilnahme möglichst aller Mitglieder an unseren Festen und allen anderen Dingen, das wäre schön.“

(HeNa)



Vorbildlich: Eine Oase für Spaziergänger, die kleinen Gärten der Henkelaner.

Manche Dinge im Leben  
sollten ewig so weiterlaufen.

[www.frankenheim.de](http://www.frankenheim.de)

Frankenheim  
Alt  
die Unterschleier

## Seminar zum Versicherungsschutz

Die Idee wurde bei einem Nachbarnstreffen der Kleingartenvereine „Distelfink“, „Jägerstraße“, „Blumenthal“, „Kuhweide“, „Nachtigallenpfad“ und „Am Kikweg“ geboren.

Angesichts zunehmender Bedürfnisse der Vorstände, um Vereinsmitgliedern Fragen zum Thema Versicherungsschutz im Kleingarten sachkundig zu beantworten, wollten zahlreiche Gartenfreunde sich hierfür bei einem Seminar fit machen.



Herr Schmid (stehend) mit den Seminarteilnehmern

Die Terminvereinbarung mit der Versicherung war schnell geregelt.

So trafen sich denn auch am letzten Januarsamstag ein Dutzend Vertreter der oben genannten Kleingartenvereine in den Seminarräumen der LVM auf der Jahnstraße, um ihren Wissensdurst zu stillen.

## Es ging um das Kleingedruckte

Neben allgemeinen Fragen zum Versicherungsschutz für das einzelne Mitglied und auch für den Verein, ging die Diskussion vor allem um das sogenannte „Kleingedruckte“ in der jeweiligen Versicherungsmerkbältern.

Was heißt z.B. Versicherungsschutz im Winter? Was geschieht, wenn Werkzeuge und andere nicht der Gartenbewirtschaftung dienende Geräte bei einem Einbruch gestoh-

len werden? Wie ist der Passus „Zusatzversicherung“ für Gewächshäuser im Merkblatt zu verstehen?

Wie sind Unfälle im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit abgesichert? Welche Folgen hat eine Unterversicherung? Was heißt Neu- und Zeitwert? Worauf bezieht sich der Versicherungsumfang bei der Unfall- und Haftpflichtversicherung usw.?

Um es gleich zu sagen: Auf alle gestellten Fragen gab Herr Schmid von der LVM eine sachkompetente und allseits befriedigende Antwort.

## Unterversicherung heiß debattiert

Besonders heiß wurde das Problem der Unterversicherung diskutiert. Aktueller Anlaß war der in der Niederschrift über die letzte Mitgliederversammlung des Stadtverbandes von einem Versicherungsvertreter dargestellte Versicherungswert einer Laube in Höhe von 45.500,- DM. Was bekommt der Kleingärtner, wenn die Laube nur mit 20.000,- DM versichert ist? Wie erfolgt die Wertermittlung und Begleichung von Schäden beim Inhalt?

Anhand von Beispielen aus der Praxis legte Herr Schmid auch hier im Detail dar, wie eine vernünftige Schadenregulierung in beidseitigem Interesse zur Zufriedenheit der Versicherungsnehmer erfolgte. Wobei offensichtlich wurde, daß Aufklärung über die richtige Höhe einer Versicherung durch die Vorstände not tut.

## Versicherungspaket gefragt

Zum Schluß sprachen sich alle Teilnehmer, im Interesse der Vereinfachung bei der Abwicklung von Schadensfällen und auch der Vermeidung von unabsichtlicher Unterversicherung, für das auf der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes diskutierte Versicherungspaket für Laube und Inhalt aus.

Helmut Klier

KGV „Am Kikweg e.V.“

## Pflanzentauschbörse im Nordpark

### Riesenspendenerfolg für die ärztliche Kinderschutzambulanz im Ev. Krankenhaus Düsseldorf

Am 21. März 1999 veranstaltete die VHS in Kooperation mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt von 11 bis 14 Uhr im Ballhaus am Fontänenplatz im Nordpark die Pflanzentauschbörse.

Beteiligt waren der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., die Heinrich Heine Universität Düsseldorf (Botanischer Garten), die Verbraucherzentrale NRW (Verbraucher- und Abfallberatung), das Schulverwaltungsamt (Zentral-schulgarten), die Hauptschule Blücherstraße, ein Korbflechtmeister und der Pflanzenschutzdokter vom Pflanzenschutzamt Bonn.

Die Kleingartenvereine „Zur Grünen Aue“ und „Am Stadionweg 1962 e.V.“ verkauften 34 selbstgebackene Kuchen und Kaffee, dazu kam eine Riesentorte des Stadtver-



Das Kuchenbuffett mit der Riesentorte des Stadtverbandes

bandes Düsseldorf. Ein Spendenerlös von 1025 DM wurde so erzielt, der auf 1200 DM aufgerundet wurde.

Auch von der Möglichkeit Pflanzen zu Tauschen oder käuflich zu er-

werben wurde rege Gebrauch gemacht.

Angeboten wurden Sommerpflanzen, Stauden und Gehölze, Sämereien, Nistkästen sowie kostenlose Beratung zu Gartenfragen.

Der Gesamtspendenerlös der Veranstaltung, zugunsten der „ärztl.

Kinderschutzambulanz im Ev. Krankenhaus Düsseldorf“, betrug 4075,36 DM.

**Allen ehrenamtlichen Helfern und Spendern an dieser Stelle ein herzlicher Dank.**

(DC)

# Hi Kids

## Die Gewinner des Preisausschreibens Wuselwurm

Am Dienstag, 9. März 1999, wurden im Vereinsheim der Gartenfreunde Bilk den Gewinnern des Preisausschreibens Wuselwurm die Preise übergeben.



Von links nach rechts: Ramona Reiher, KGV Freilichtbühne; Christina Nolte, KGV Alt Stockum; Christoph Gabriel, KGV Benrath; Ricarda Maaß, Gartenfreunde Bilk.

### Brief an den Wuselwurm

*Lieber Wuselwurm*

*Ich möchte Dir nur sagen daß ich Deine Geschichten gut finde. Auch die Preisrätsel gefallen mir gut. Ich habe auch schon gewonnen und der Preis war Klasse. Aber ich muß Dir sagen, daß ich Deine Seite nicht sofort finden kann*

*Viele Grüße  
Eure Stefanie Strübel*



Liebe Stefanie,

vielen Dank für Deinen Brief.

*Ich habe mich sehr gefreut, auch einmal einen Leserbrief zu erhalten. Wie Du siehst, haben mich die Leute von der Redaktion ganz groß auf der Kinderseite abgebildet, damit Ihr Eure Seite sofort findet. Vielen Dank für die Anregung.*

*Dein Wuselwurm*

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch.

In dieser Ausgabe gibt es beim Wuselwurm nichts zu gewinnen. Ihr könnt aber bei dem Preisrätsel mitmachen, vielleicht gewinnt Ihr eine Garteneisenbahn.

### Bilker Gartencenter - Ihr kompetentes Garten- und Servicecenter

**Für Ihr Gartenjahr sind wir bereit! Kommen Sie vorbei!**



- Beet- und Balkonpflanzen · Schnittblumen · Stauden · Baumschulware · Topfpflanzen · Gartengeräte · Pflanzenschutz · Dünger und Erden · Keramik · Terracotta · Teichzubehör · Geschenkartikel



**Bilker Gartencenter GmbH**  
Fleherstraße 91 / Ecke Südring  
Telefon 9 30 45 28 + 9 17 92 37  
Fax 9 17 92 38

Bei uns bekommen Sie alles, was Sie jetzt zur Rasenpflege benötigen. Und wenn zuviel Moos im Rasen ist, helfen Eisenpräparate, Kalk oder Compo-Rasendünger.

- Gartenneuanlagen · Gartenpflege · Gehölzschnitt · Grabanlagen auf allen Düsseldorfer Friedhöfen · Dauergrabpflege · Balkon- und Terrassengestaltung und -bepflanzung · Verlegung von Fertigrasen

Bitte sprechen Sie mit uns!

Werbeversteht Kurze

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr · Sa. 9.00 - 16.00 Uhr · So. 10.30 - 12.30 Uhr

# Ihre Laubenversicherung

egal ob aus Holz oder Stein gebaut

DM 9.000,-- (Laube)

DM 3.000,-- (Inhalt)

DM 12.000,-- (Gesamt)

für **DM 42,--** pro Jahr

**Inclusive Versicherungssteuer**

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: DM 1,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: DM 4,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Beispiel: DM 10.000,-- (Laube)

DM 4.000,-- (Inhalt)

DM 14.000,-- (Gesamt) = Versicherungsbeitrag: DM 42,-- + DM 1,-- + DM 4,-- = **DM 47,--**

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

# Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-  
Sturm-Hagelversicherung

## (Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 50.000,--	DM 184,40	pro Jahr
DM 70.000,--	DM 258,00	pro Jahr
DM 100.000,--	DM 368,70	pro Jahr
DM 150.000,--	DM 553,10	pro Jahr
DM 200.000,--	DM 737,40	pro Jahr
DM 250.000,--	DM 921,80	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-  
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus  
versicherung

## (Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 10.000,--	DM 146,50	pro Jahr
DM 20.000,--	DM 292,70	pro Jahr
DM 30.000,--	DM 439,30	pro Jahr
DM 40.000,--	DM 585,50	pro Jahr
DM 50.000,--	DM 732,00	pro Jahr
DM 60.000,--	DM 878,50	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)



**Peter Schmid GmbH**  
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf  
0211 / 372014 oder 01803 / 000098



**Stadtverband Düsseldorf  
der Kleingärtner e.V.**

Loht sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

**Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung?      Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?**